Pommersfelden, 20. August 1949

Hochverehrter Herr Präsident!

Heute früh ist der letzte Transport nach München abgegangen. Er enthält neben verschiedenen Einrichtungsgegenständen und Brettern für die Regale das Präsidentenexemplar, das ganz in Kisten verpackt wurde, um seinen Transport in München in die oberen Räume zu erleichtern. Damit ist alles, was von hier nach München gebracht werden mußte, dorthin gekommen. Wir haben von hier so viel Regalbretter mitgenommen, als nur möglich war, da wir doch in München noch eine ganze Anzahl Regale werden anfertigen lassen müssen. Wir haben jetzt die Bretter von den sechs großen Regalen aus dem hiesigen Magazin dort, und ich nehme an, daß wir damit reichen werden.

Ich werde morgen mit der Bahn nach München fahren, um am Montag den letzten Transport ausladen zu lassen, dessen richtige Unterbringung dadurch, daß so Verschiedenes darin enthalten ist, etwas kompliziert werden wird. Das Präsidentenexemplar lasse ich gleich in Ihrem Zimmer stapeln, und wir müssen dann als das Vordringlichste dort ein Regal dafür anfertigen lassen. Leider war es nicht möglich, von hier ganze Gestelle mitzunehmen, sie mußten alle abgeschlagen werden. Es wäre aber auch nicht möglich gewesen, diese rohen, unbehobelten Bretter in München zu verwenden.

Am Dienstag werde ich dann wieder nach Pommersfelden zurückfahren, um Herrn Dr. Meyer bei der Auflösung der Dienststelle zu helfen, die noch eine ganze Menge Arbeit machen wird. Da ich infolge Ihrer freundlichen Erlaubnis an der Tagung der fränkischen Gesellschaft teilnahmen darf, werde ich noch die kommende Woche hier bleiben und am Dienstag, 30. August, nach München reisen.

Mit achtungsvollsten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Hz